

# Sechs Projekte von vielen

Diese sechs Förderprojekte der Stiftung stehen beispielhaft für viele andere BNE-Projekte. Sie zeigen von A wie Ackern bis Z wie Zirkel des Lernens, wie vielfältig und bunt das Engagement für Bildung für nachhaltige Entwicklung sein kann: ob Grundschulen, Schulen oder Hochschulen, ob globales oder inklusives Lernen, ob auf dem Acker, der Streuobstwiese oder im virtuellen Raum.

Weitere BNE-Projekte finden Sie unter  
 → [www.sue-nrw.de/projekt Datenbank](http://www.sue-nrw.de/projekt Datenbank)

## Teach-a-thon für nachhaltige Hochschulen

Mit diesem Projekt verbessert der Verein netzwerk n die studentische Beteiligung in der Hochschullehre und verankert BNE in der Hochschule strukturell im Sinne eines ganzheitlichen BNE-Ansatzes. Dazu wird vom 25. bis 28. Mai 2021 eine „Spring School“ zur Identifizierung von Nachhaltigkeitsdilemmata und der Ableitung von Herausforderungen stattfinden, außerdem ein „Teach-a-thon“ zur Entwicklung von Lehr-Lern-Formaten, verschiedene Bildungsaktionen zur Erprobung der Konzepte sowie ein Bildungsfestival, um die Ergebnisse zusammenzutragen und zu reflektieren. Anschließend werden die Ergebnisse dokumentiert und digital zugänglich gemacht. netzwerk n kooperiert dabei mit dem „Hochschulnetzwerk Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Lehrkräftebildung in NRW“ und dem Bündnis Lehre<sup>n</sup>.

→ [www.netzwerk-n.org](http://www.netzwerk-n.org)  
 E-Mail: [nrw@netzwerk-n.org](mailto:nrw@netzwerk-n.org)

## Für nachhaltiges Handeln begeistern

Wie müssen Konzepte aussehen, um BNE in den Unterricht zu integrieren? Der Förderverein der Station Natur und Umwelt Wuppertal e.V. als Träger und ein Projektteam „Zirkel des Lernens – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bergischen Städtedreieck“ sind das Thema gemeinsam mit Lehrenden und 18 Schulklassen aus Solingen,



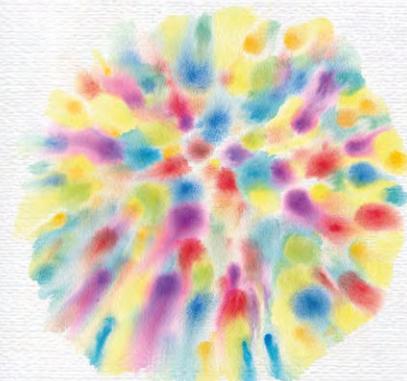
Foto: Station Natur und Umwelt

Remscheid und Wuppertal angegangen: Kornelia Heger-Wegmann von der Station Natur und Umwelt ist sich sicher, dass „im Optimalfall BNE als methodisches Konzept fest im Lehrplan, und zwar interdisziplinär, verankert werden müsste. Unsere Ergebnisse zeigen, dass dies sehr wünschenswert wäre, da sonst der zusätzliche Zeitaufwand immer schädlich wirkt.“ Ein weiteres Ergebnis des Vorhabens: Der Erfolg eines Projekts steht und fällt mit dem Engagement der Lehrkraft und wie gut das Thema in den Schulen oder bei der Schulleitung eingebunden ist. „Wenn wir das Thema Nachhaltigkeit an Schulen stärken wollen, muss BNE in den Lehrplan“, so die Expertin.

→ [www.sue-nrw.de/fuer-nachhaltiges-handeln-begeistern](http://www.sue-nrw.de/fuer-nachhaltiges-handeln-begeistern)  
 → [www.zirkel-des-lernens.de](http://www.zirkel-des-lernens.de)

## Inklusives Lernen

**Bildung für nachhaltige Entwicklung inklusiv als Aufgabe der ganzen Schule**



Eine Handreichung mit praktischen Anregungen für Grundschulen



Der Essener Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit (bezev) hat einen Leitfaden zur Verankerung inklusiver Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Grundschulen entwickelt. Der Leitfaden richtet sich an Lehrkräfte im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich. Zu den Inhalten gehören inklusive Lehrmethoden, didaktische Konzepte sowie Anregungen zu einem gesamtinstitutionellen Ansatz von BNE an Schulen.

→ [www.bezev.de](http://www.bezev.de)

## Beim Ackern lernen

Kinder und Jugendliche wissen immer weniger darüber, wo unser Essen herkommt und wie es entsteht. Als Konsequenz ist



die Wertschätzung für Nahrungsmittel und gesunde Ernährung in den letzten Jahren gesunken. Wie gut, dass es den Verein Ackerdemia gibt. Mit seinem mehrfach ausgezeichneten Bildungsprogramm Gemüse-Ackerdemie – zu ökologischer Landwirtschaft und gesunder, wertschätzender Ernährung – ist er mittlerweile in fast ganz Nordrhein-Westfalen aktiv. Unter dem Motto „Beim Ackern lernen“ bauen Schülerinnen und Schüler auf landwirtschaftlichen Flächen in Schulpnähe Gemüse an und vermarkten es anschließend. In Unterrichtseinheiten und bei der praktischen Arbeit erwerben sie so landwirtschaftliches Basiswissen und entwickeln ein Verständnis für natürliche Wachstumsprozesse. Ackerdemia stellt alles Notwendige zur Verfügung: Flächenvorbereitung, Saat- und Pflanzgut, Anbaupläne,



Foto S. 16 und hier: Ackerdemia

Lehrmaterial, Unterstützung durch Ehrenamtliche, regelmäßige Fachinformationen und Beratung. Zum Bildungsprogramm gehören auch Fortbildungseinheiten für Lehrkräfte und Mentorinnen und Mentoren sowie eine Online-Lernplattform.

→ [www.ackerdemia.de](http://www.ackerdemia.de)

### Lernen im Globalen Klassenzimmer

Mit dem Projekt „Smart Leben 4.0 – Lernen im Globalen Klassenzimmer“ stärkt das „Eine Welt Forum Aachen“ die Implementierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das Projekt spricht junge Menschen in ihrem digital geprägten Alltag an und zeigt die sozialen, ökologischen und kulturellen Folgen des digitalen Wandels auf. Ein Element ist der analoge Parcours „Globales Klassenzimmer“. An sechs Stationen im Welthaus Aachen entdecken Kinder und Jugendliche Zusammenhänge zwischen Konsum, Ressourcenverbrauch, Klima und Pro-



duktionsbedingungen und lernen Möglichkeiten kennen, aktiv zu werden. Zu diesem Parcours existiert mittlerweile eine digitale Ergänzung bestehend aus einem fiktiven Online-Shop sowie den Modulen „Das gute digitale Leben“, „Smartphones, Tablet und Co“ und „Klimakrise – Vom Wissen zum Handeln!“.

→ [www.globalesklassenzimmer-aachen.de](http://www.globalesklassenzimmer-aachen.de)

### Lebensraum Streuobstwiese

Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa. Gleichzeitig stehen die vielerorts vom Verschwinden bedrohten Wiesen für eine alte bäuerliche Tradition und ihre Bäume liefern den Rohstoff für leckere Säfte oder Obstbrände. Die Arbeitsgemeinschaft Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BiNE) in Eschweiler nutzt Streuobstwiesen, um mit dem Projekt „Voll im Saft“ zu einem besseren Verständnis der Zusammenhänge zwischen Ernährung, Klima und ökologischem Fußabdruck beizutragen. Wichtige Bestandteile des Projekts sind Bildungsveranstaltungen zu alten und heimischen Obstsorten sowie praxisorientierte Workshops, etwa zu ess-



Foto: Catkin

baren Wildkräutern oder zum fachgerechten Pflanzen von Bäumen. Eine große mobile Obstpresse kommt bei Presstagen, Stadtfesten und anderen Veranstaltungen zum Einsatz und unterstützt die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Auf der BiNE-Website existiert eine Online-Obstbörse, über die sich Obstbaumbegeisterte aus der Region vernetzen können.

→ [www.bine-aktiv.de](http://www.bine-aktiv.de)



Foto: BiNE